

# Elke Gehring



*»Ich hab immer eine Alpe gewollt«, sagt Elke Gehring, der Traum war aber manches Mal auch Alptraum. Seit 10 Jahren bewirtschaftet sie mit ihrem Mann Martin die Buchelalpe bei Unterjoch. Elke Gehring gehört zu den Gründungsmitgliedern des Vereins Allgäuer Alpenjuss.*

Foto: privat

# – die schreibende Wirtin der Buchelalpe

Vor der Buchelalpe haben Gehrings auf zwei anderen Hütten gearbeitet. Dann bekamen sie die Buchelalpe, eine Genossenschaftsalpe mit rund 50 Stück Jungvieh und seit vorigem Jahr auch einer Milchkuh. »Die Kinder konnten im Dorf in die Schule gehen«, sahen die Eltern zweier Bubben einen großen Vorteil. Aber auch Musikstunden und ähnliches waren möglich. Elke und Martin sind zudem »Vereinsmenschen«, wie sie sagt. Elke begann mit 25 Jahren Trompete zu spielen und ist in Musik- und Schützenverein aktiv und Martin, ein gebürtiger »Unterjochler«, ist Feuerwehrkommandant.

## Arbeitsteilung

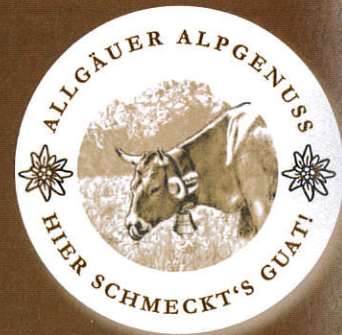
In Unterjoch, wo sie Hotelfachfrau lernte, haben sie sich auch kennengelernt und jung geheiratet. »Ich bin die Alpwirtin, er ist der Hirte.« Elke und Martin teilen sich die Aufgaben. Martin, der gelernte Maurer und Koch, arbeitet mittlerweile als Bäcker und Elke hat zusätzlich einen Käseladen. Funktionieren kann es nur, wenn beide zusammenhalten. Dass es funktioniert, ist aber alles andere als selbstverständlich, denn das Arbeitspensum ist enorm und der Doppelhaushalt verlangt viel Organisation. Was für die Gäste wie ein lockerer Traumjob bei herrlicher Aussicht wirkt, ist knallharter Broterwerb. »Viele Ehen sind durch die Arbeit auseinandergegangen«, weiß die mädchenhaft wirkende knapp Vierzigjährige.

## Depression

Sie selbst war zeitweilig sehr krank, eine Depression hatte sie gepackt. Nun sind Depressionen nicht unbedingt eine Krankheit, für die eine junge Mutter in ihrer Umgebung auf Verständnis stößt. Wenn die Psyche leidet, ist das für viele nicht nachvollziehbar. »Mein Ruf war am Ende, nur wenige haben zu mir geholfen«, erinnert sich Elke und klingt dabei doch alles andere als verbittert. »Für meinen Mann war es eine schwere Zeit, aber er hat immer zu mir gestanden«, ist sie dankbar. Geholfen hat ihr auch die Freundschaft mit einer alleinstehenden Frau, die auf der Alphütte entstanden ist. Sie seien eine Art Ersatzfamilie für diese geworden. Als die Freundin an einem Gehirntumor erkrankt, begleitet Elke sie bis zuletzt, »ich konnte ihr da vieles zurückgeben.«

## Die Halbschwester gesucht und gefunden

Elke Gehring hat es geschafft, ihr Leben wieder ins Lot zu bringen. Letztlich sei sie dankbar für alles, was sie erleben durfte, sagt sie. Dazu gehört auch, dass sie ihre Halbschwester fand, und das ist eine Geschichte, die so klingt, als hätte sie ein fantasiebegabter Romanautor erfunden. Es gab nur wenige Anhaltspunkte für die Suche nach der ältesten Tochter des Vaters, die in einem Berliner Kinderheim aufgewachsen war. Elkes Vater, ein Berliner und von ihrer Mutter geschieden, hatte kein Verständnis dafür, dass sie



## Der Verein Allgäuer Alpgenuss

... hat sich der ortsnahen Vermarktung heimischer Produkte verschrieben. Die 30 Alpen im Oberallgäu, die dem Verein angehören, bewirten ihre Gäste mit eigenen Erzeugnissen und/oder mit Lebensmitteln aus der Region. Das gibt dem Gast die Sicherheit, zu wissen, wo sein Essen herkommt und stärkt gleichzeitig die heimische Landwirtschaft, die Erzeuger und Verarbeiter. So wird der Erhalt der Kulturlandschaft, die durch die Milchwirtschaft geprägt ist, gesichert und durch die kurzen Wege wird auch die Umwelt geschont.

Gegründet wurde der Verein 2007 auf Initiative des Landwirtschaftsamtes Kempten von acht Personen, darunter Elke Gehring, die Schriftführerin ist. »Wenn wir das Brot vom Dorfbäcker und die Wurst vom Dorfmetzger beziehen, stellen wir sicher, dass die auch im Dorf bleiben«, sieht die engagierte Alpwirtin auch einen wichtigen Effekt für die Infrastruktur der Dörfer. Gefördert wird die Initiative über Leader Plus durch die Europäische Gemeinschaft und den Freistaat. Der Oberallgäuer Landrat Gebhard Kaiser kam dem Verein zum Start mit Regio-Geldern entgegen, bis die offizielle Förderung lief. Vorsitzender ist Christoph Hieke. Infos unter: Allgäuer Alpgenuss e.V. Talstraße 48, 87541 Bad Hindelang/Hinterstein; Tel.: 08324/8134; [www.allgaeuer-alpgenuss.de](http://www.allgaeuer-alpgenuss.de)



sich auf die Suche machte. Und nur einer spontanen Fahrt nach Berlin, einer netten Klosterschwester und einem Polizisten, der unbürokratisch und unkonventionell weiterhalf, verdankte Elke, dass sie die Schwester fand. »Na dann komm mal rin«, seien deren Worte zur Begrüßung gewesen und die Halbschwestern haben sich sofort verstanden. »Ich habe meine innere Wahrheit gefunden«, sagt Elke zu jenen Ereignissen und sie habe danach auch ihrem Vater manches verzeihen können.

## Glaube ist Kraftquelle

Eine große Kraftquelle war für die wieder so fest im Leben stehende Alphirtin der Glaube, und der spricht aus allen ihren Gedichten und Texten. Denn wann immer es möglich ist, schreibt sie auf, was sie bewegt. Ein großes Notizbuch begleitet sie ständig und wenn ihr ein guter Gedanke kommt, dann rennt sie schon mal vom Spültrog weg. Voriges Jahr ist daraus sogar ein Büchlein geworden, das in Oberallgäuer Buchhandlungen ausliegt. Als es der jungen Mutter wieder richtig gut ging, entstand die Idee eines Käseladens. Nachdem die erste Wohnung zu

klein geworden war, hatte die Familie die alte Lehrerwohnung in der Schule von Unterjoch bewohnt. »Wir haben sie schön renoviert, aber ich hatte immer das Gefühl, noch nicht am rechten Ort zu sein«, erzählt sie. Als das ehemalige Gemeindehaus frei wurde, griffen Gehrings kurzentschlossen zu. Es war viel Arbeit, das Haus von 1840 zu renovieren, in dem schon ihre Schwiegermutter geheiratet hat und Elke früher Musikprobe hatte. Entstanden ist ein warmes, anheimelndes Zuhause für die vier Gehrings, ein Ort, an dem sie sich rundum wohlfühlen.

## Auf der Alpe keine Mikrowelle

In der Küche steht ein schöner Holzherd, auf einem Elektroherd mochte Elke nicht mehr kochen. Sie ist den Holzherd von der Hütte gewohnt, auf der es nur Solarstrom gibt und natürlich keine Mikrowelle – etwas was sich nicht alle Gäste vorstellen können. Im Erdgeschoß des kleinen Hau-

ses neben der Kirche ist der liebevoll eingerichtete Käseladen untergebracht. »Ich bin fast süchtig nach Käse.« Elke lacht und bekennt, dass ihr Opfer für die Fastenzeit eine Einschränkung ihres Käsekonsums ist. Die silofreie Milch für den Käse liefern die Bauern aus der Region, und das ist ihr wichtig. Sie hatte sich schnell für die Idee eines Käseladens begeistert, nachdem der Chef der Molkerei Schönegger Käsealm sie auf ihrer Hütte besucht hatte. Das war noch bevor die meisten Bauern von Unterjoch zu dieser Molkerei gewechselt waren.

## Schnell begeistert

»Ich bin immer gleich so begeistert«, gibt die Alpwirtin zu. Sie sage den Leuten gerne: »setzt euch fürs Allgäu ein«, werde dafür aber auch manchmal angegriffen. Den Verein Alpenrind sieht sie als wichtiges Instrument, die Strukturen in den Dörfern und das Allgäu in seiner Ausprägung zu erhalten. Man spürt Elke Gehrings Verwurzelung mit dieser Region, mit dem Leben auf der Alpe, von dem sie sagt: »es ist ein Miteinander mit den Bauern.« Aber auch ihr aufgehoben sein in ihrer Familie ist deutlich zu fühlen. Nach all den Erfahrungen nehmen sich Gehrings Zeit füreinander und besonders auch für die Söhne Jonas (14) und Pirmin (12). »Mein Mann spricht w freut sie sich über das gemeinsame Arbeiten. Und so wird sie heuer wieder zum Viehscheid mit den Zutaten »kranzen«, die Martin für sie in der Natur sammelt, denn auch da arbeiten sie Hand in Hand.

Text & Fotos: Barbara Rau

Elke Gehrings Buch »Seele Du – Gedichte und Gedanken«, mit Illustrationen von Gugdula Ograbeck.

